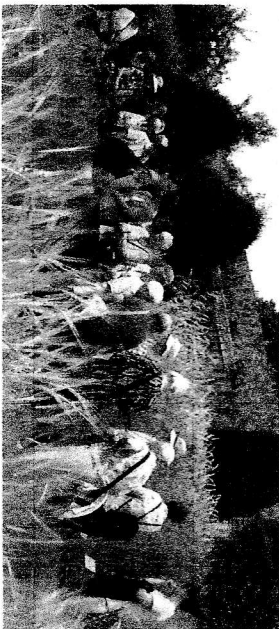


Ausflug des Landfrauenvereins Wassen i. E. vom 25. Juni 2015 zum Schloss Wildegg, AG

«... werden salbige Nutzpflanzen kuhweil der Rosengarten mit historischen Strauch- und Kletterrosen, ist ein Ort der Alnus». So hiess es unter anderem in der Einladung. Mehrere von ihnen, die sich nahezu 30 Mitglieder des Landfrauenvereins Wassen i. E.!

So startete am 25. Juni 2015 der Landfrauenverein seinen Ausflug zum Schloss Wildegg. Pünktlich füllte sich der Kleinbus, der die ganze Landfrauenschar beim Treffpunkt Riestenbrunn, Tannenbad, Weier i. E., empfing. Unter regem Austausch und fröhlichem Geplauder verliess die doch langere Fahrt zum Schloss Wildegg im Nu.

Der Kanton Aargau ist seit dem 01.01.2011, stolzer Besitzer dieser traumhaften Dornrose. Das Schloss steht nun unter dem Logo «Museum Aargau».



4

Esam beeindruckenden Bauernhof, der zum Schloss gehört, stiegen die Landfrauen aus dem Bus und hielten sich, wenn vom grossen Hofgelände verfliegen lassen, doch die Zeit drängte, da uns die Gartenführerin Maria Bernhard bereits erwartete. Was früher die Lustgarten im Stil von Versailles angelegt wurde, ist heute ein Lust- und Nutzgarten im selben Stil, in dem jedoch vorwiegend eigene Pflanzen und Saatgut in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung ProSpecieRara gesammelt werden. In diesem Bereich werden schweizerweit die grössten Vielfalt gezeugt. Der Garten ist mit einer hohen Mauer umgrenzt. Dieses ist mit starken, gesunden Spalten bewachsen, die demnächst vollhaltige Früchte tragen.

Die Gartenführerin Maria Bernhard gab die interessantesten Landrausgangspunkte kompakt und ausführlich ihr Wissen über die nussige Gemüse- und Kalberweilheit weiter und beantwortete die vielseitigen Fragen.

Wir sahen überausmalts Getreide, das für den heutigen Bedarf nicht mehr geeignet ist, doch in seiner Einmaligkeit erhalten bleiben muss. Der Buchweizen und seine Anwendungen stessen ebenfalls auf grosses Interesse. Viele Rezepte zum Buchweizen und zu vielen anderen Pflanzen holten Sie unter anderem links!

Schätzgerichte, wie sein Name schon sagt, wird für die Schatzgrubeherstellung gebraucht. Der falsche Indigo wurde schon bei den Indianern zum Stofffärben, aber auch als Medizinpflanze verwendet. So auch die Fächer-Handkäsche, welche sich zum Färben von Geblättern und zum Lenden von Buchschmieren eignet. Madras ist ein saftiges, mildes Sommer- und Federmittel. Ledkraut enthält Leberernt, das bei der Kasperstellung genutzt wird. Nitternagel hilft bei



Schlingkirschen und französisch. Dies, nur ein Mikroauserzug aus der weissen Kletter- und Gemüseröhre.

Aber nicht nur Maria Bernhard gab Einblick in ihr umfangreiches Pflanzenwissen. Sie konnte auch von ebenso umfangreichen Wissen der Landfrauen aus Wassen i. E. profitieren. Überdies sah alle Anwesenenden über das warme, sommerliche Wetter freuten. Besten sich kleine Gruppen aus den Zuhörern und blühten in den Schatten der alten Bäume oder in einem der Pavillons. Auch im Schatten hoch des Gestirns über dem beeindruckenden Lust- und Nutzgarten nicht ab. Überdies blühten einige Landfrauen von der Gruppe zurück. Sie besprachen sich bezüglich über die Pflanzen. Es wurde geschnackelt, geschimpft, gefächelt, verglichen, geschwärmt und hier und da auch kritisiert.

War in der Einladung nicht die Rede von einem Rosengarten? Doch hier, in dieser grossen beeindruckenden Gartenanlage, was weist und best, keine Rose zu sehen.

Die mit eigensam geschnittenen Buchstaben gefertigte, stiele frage ihre werden in den Schlossvorhof hinauf. Das Bistro, welches sehr stilvoll eingerichtet war, enthält viele Elemente aus alter Zeit und gab dem Bistro ein ganz spezielles Flair. Jeder Teilnehmer war nach dem doch intensiven «hinterlich» eine Erfrischung sehr willkommen.

Hier und da horte man Stimmen, die sich vertauscht über den fehlenden Rosengarten unterhielten. Doch nun war die an-gesagt! Der Knebus wartete! Schnell, wir sollten pünktlich im Restaurant Tannenbad eintriften!

Da wurde der Rosengarten entdeckt! «Chlorat die liegt!

Schnell, der Rosengarten! Da waren Müdigkeit und Zeitdruck vergessen. Auf der Seite des Schlosses hat sich ein Rosenparadies auf! Es wurde nach 1835 als französischer Garten angelegt und 1972 erweitert. Rosige Völiern mit seltsamen Vögeln gab es auf demselben Gartengelände zu sehen. Ein wunderbarer Abschluss der Besichtigung der Schlossgärten Wildegg!

Wieder im Bus, hielten die Landfrauen Rückblick und waren nicht abgeneigt, das Schloss und seine Garten wieder zu besuchen. Trotz Regenwetterveränderung, trafen wir pünktlich im Restaurant Tannenbad ein, wo uns Speis und Trank erwarteten. Im schattigen Garten des Restaurants konnten alle den Tag-milde zwar, aber voll und zufrieden – ausklingen lassen.

An dieser Stelle danken wir dem Buchautorin Walter Hölfer herzlich für die schnelle Fahrt hin und zurück.

- Infos zum Schloss, zum Schlossgarten, der Geschichte und die Daten zum Seefest im Frühling unter www.schlosswildegg.ch
- Daten zu Seefestmärkten in der ganzen Schweiz und Bezugsquellen für Sommer unter www.prospecie rara.ch
- Alle Angebote von Museum Aargau, wie u.a. weitere Schlosser und Gärten, finden Sie unter www.ag.ch

Artikel: Sylvia Schmitz
Fotograf: Elisabeth Köhler und Sylvia Schmitz

5